



Stand: 5. Juli 2007

Sammlungsprofil Nachlässe und Bewertung von Nachlässen und Persönlichen Papieren. Leitlinien für die Archivierung im Bundesarchiv

I. Sammlungsprofil Nachlässe und Persönliche Papiere

Das Bundesarchiv hat als zentrales staatliches Archiv der Bundesrepublik Deutschland (vergleichbar den Nationalarchiven anderer Länder) auch die Verpflichtung, Unterlagen aus dem „privaten“ Wirken von Einzelpersonen auf Dauer zu sichern, nutzbar zu machen und wissenschaftlich zu verwerten, soweit diese von bleibendem Wert sind, um die gesamtgesellschaftliche Wirklichkeit abzubilden.

Das Bundesarchiv sammelt aktiv persönliche Unterlagen und Nachlässe von Personen mit überregionaler Wirkung oder Betätigung

- in Politik, öffentlicher Verwaltung, Militär, unmittelbaren und mittelbaren Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts und in sonstigen Einrichtungen besonderer Fachrichtungen, wie: Staatsoberhäupter, Regierungschefs, Minister und Staatssekretäre, Richter an Obersten Gerichten, leitende Angehörige der Bundesverwaltung und des Militärs, leitende Angehörige zwischenstaatlicher und supranationaler Einrichtungen, leitende Funktionäre in politischen Parteien und Verbänden sowie anderen gesellschaftlichen Gruppierungen
- in Forschung, Wissenschaft, Publizistik und Medien, soweit nicht fachlich spezialisierte Archive oder dementsprechende Einrichtungen solche Unterlagen übernehmen, wie: Historiker, Staatsrechtler, Gelehrte anderer gesellschaftswissenschaftlicher Disziplinen, Hochschullehrer, insbesondere in hochschulpolitischen Funktionen sowie Funktionsträger in Wissenschaftseinrichtungen, Publizisten, Journalisten
- in Verbänden, Vereinen und ähnlichen Gruppierungen, wie: Lobbyisten, Repräsentanten von Wirtschaftseinrichtungen, Industrielle, Gewerkschafter
- deren Handeln oder Wirken von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung ist, unabhängig von ihrer beruflichen Funktion, wie: führende Vertreter der Frauenbewegung, der Friedensbewegung und anderer gesellschaftlicher und außerparlamentarischer politischer Bewegungen
- und von Funktionsträgern in Einrichtungen, deren Überlieferung vom Bundesarchiv verwahrt wird.
- Die Sammlung hat das Ziel, dieses Archivgut möglichst zeitnah der allgemeinen Benutzung und wissenschaftlichen Forschung zugänglich zu machen.

Soweit außerhalb dieses Bereichs öffentliche archivistische Einrichtungen mit speziellem Sammlungsspektrum oder fachspezifisch orientierte Einrichtungen dauerhaft bestehen, z.B. in naturwissenschaftlichen, technischen, literarischen und künstlerischen Bereichen, vermittelt das Bundesarchiv ggf. die archivistische Sicherung entsprechender Unterlagen an solche Einrichtungen. Wenn dies für Unterlagen privater Herkunft, die nach der Bewertung des Bundesarchivs archivwürdig sind, aus gleich welchen Gründen nicht möglich ist, übernimmt das Bundesarchiv im Einzelfall auch solche Unterlagen.

Eine Abstimmung mit anderen überregional oder bundesweit arbeitenden archivistischen Einrichtungen ist erforderlich, die Kooperation schon im Vorfeld des Erwerbs ist anzustreben. Auf das Sammlungsprofil fachlich anerkannter Einrichtungen soll – soweit bekannt – hingewiesen werden.

Die Eintragung der Nachlässe in die Zentrale Datenbank Nachlässe (ZDN) ist anzustreben. Diese Kriterien verstehen sich als Richtschnur, nicht aber als „Ausschlusskatalog“. Angebotene persönliche Papiere oder Nachlässe sollen, falls sie nach dem Urteil des Bundesarchivs von bleibendem Wert sind, nur übernommen werden, wenn es nicht gelingt, solche an anderer Stelle sachgerecht zu archivieren.

Das Bundesarchiv sammelt grundsätzlich originale Nachlässe. Duplikatbestände werden nicht übernommen, es sei denn, solche Bestände sind für die Forschung nach dem Sammlungsprofil des Bundesarchivs unentbehrlich **und** anders nur unter nicht zumutbaren Bedingungen zugänglich (z.B. abgelegene Verwahrung des Originals außerhalb Deutschlands oder in nicht allgemein zugänglichen Einrichtungen).

Das Bundesarchiv verzichtet in der Regel auf die Übernahme von Einzelkopien zumal ungesicherter Herkunft.

II. Bewertung von Nachlässen und Persönlichen Papieren

Von bleibendem Wert sind insbesondere alle originalen Unterlagen einer Person und zu einer Person, die als Quelle für eine umfassende wissenschaftliche Biographie, zur Dokumentation von historischen Ereignissen, Entscheidungsprozessen oder Strukturen geeignet sind.

In der Regel sind Kopien, Bücher Dritter, Druckschriften Dritter, sowie Zeitschriften, Zeitungen und Zeitungsausschnitte nicht von bleibendem Wert, es sei denn, sie sind zum Verständnis der originalen Überlieferung unverzichtbar. Bei Abdruck von Einzelbeiträgen des Nachlassgebers verzichtet das Bundesarchiv darauf, Zeitschriftenausgaben komplett zu verwahren. Ausgenommen sind Bücher, Druckschriften und ähnliches mit relevanten Lesespuren und Marginalien oder Widmungsexemplare.

Mit dem Nachlass übernommene Bücher und Druckschriften des Nachlassers werden in die Dienstbibliothek am Standort des Nachlasses eingestellt, es sei denn, dass besondere Gründe – z.B. relevante Einträge und Anmerkungen – den Verbleib im Nachlassbestand rechtfertigen. Umfangreiche Publikationen des Nachlassers sollen in der Dienstbibliothek nach Möglichkeit im Zusammenhang nachgewiesen werden.

Zeitungsausschnittsammlungen in Nachlässen sind nur dann archivwürdig, wenn sie wesentlicher Teil des Wirkens der betreffenden Person sind oder zum Verständnis der Biographie nennenswert beitragen oder aber eine geschlossene Sammlung zu einem bestimmten Thema

sind, das anderweitig so nicht dokumentiert ist.

Bei Sammlungen von Zeitungsausschnitten aus der Zeit nach 1945 ist ein besonders kritischer Maßstab anzulegen, sind Erhaltungszustand und Aussagekraft kritisch abzuwägen.

Materialsammlungen in Form von Kopien – vor allem von Kopien aus Archivbeständen – sind in der Regel zu kassieren.

Bestände, die nur in Form von Kopien oder Abschriften vorliegen, sind zu kassieren, es sei denn, die Originale sind vernichtet oder anders nur unter nicht zumutbaren Bedingungen zugänglich. Teilnachlässe werden nur übernommen, falls sie zur Ergänzung der im Bundesarchiv vorliegenden Überlieferung unerlässlich sind. Ansonsten setzt sich das Bundesarchiv für die Zusammenführung von Nachlassteilen am Verwahrort des größeren Nachlassteils ein.